

# **Sozialarbeit in der Kopernikus-Schule, Freigericht Bericht für das Schuljahr 2016/17**

## **Inhalt**

<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	<b>2</b>
<b>A) SOZIODEMOGRAFISCHE MERKMALE DER KLIENTEN/INNEN</b>	<b>3</b>
1. ALTER DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	3
2. GESCHLECHT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	3
3. WOHNORT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
4. SCHULFORM DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
<b>B) EINZELFALLBEZOGENE ARBEIT (§ 13 SGB VIII)</b>	<b>5</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	5
2. HILFEANLÄSSE UND PROBLEMLAGEN	5
3. BEENDIGUNG DER LEISTUNGEN	6
4. RESÜMEE UND ERLÄUTERUNGEN: EINZELFALLBEZOGENE HILFEN	6
<b>C) GRUPPENBEZOGENE ARBEIT</b>	<b>7</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	7
2. THEMEN / INHALTE DER GRUPPEN	7
3. RESÜMEE UND ERLÄUTERUNGEN: GRUPPENARBEIT	7
<b>D) KLASSENBEZOGENE ARBEIT</b>	<b>8</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	8
2. THEMEN / INHALTE DER KLASSENPROJEKTE	8
3. RESÜMEE: KLASSENBEZOGENE ARBEIT	9
<b>E) VERMITTLUNG BEI KONFLIKTEN</b>	<b>9</b>
<b>F) ZUSATZLEISTUNGEN: KOOPERATIONSPROJEKTE</b>	<b>10</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	10
2. THEMEN / INHALTE DER KOOPERATIONSPROJEKTE	10
3. RESÜMEE: KOOPERATIONSPROJEKTE	11
<b>G) STÜTZLEISTUNGEN: QUALITÄTSSICHERUNG, VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>11</b>
<b>FAZIT UND AUSBLICK</b>	<b>12</b>

## Allgemeine Informationen

Die Kopernikus-Schule (KpS) in Freigericht ist eine **Kooperative Gesamtschule**. Im Berichtszeitraum besuchten sie insgesamt **2.495 Schülerinnen und Schüler**:

Hauptschule:	102	Schülerinnen und Schüler
Realschule:	951	Schülerinnen und Schüler
Gymnasium:	1.442	Schülerinnen und Schüler

Die KpS ist eine Ganztagschule/Europaschule. Sie bietet eine Ansprechbar (Schulseelsorge), Suchtprävention, Busbegleiter/innen, einen Schulsanitätsdienst, das Lernförderzentrum (LFZ), Hausaufgabenbetreuung sowie den Schulhund Finja.

## Sozialarbeit in der Kopernikus-Schule, Freigericht (SiS)

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. (ZKJF) führt seit 2009 im Auftrag des Jugendamts des Main-Kinzig-Kreises (MKK) kreisweit Sozialarbeit in Schulen (SiS) durch. Aufgabengebiete der Schulsozialarbeit umfassen dabei:

- Einzelfallbezogene Beratung und Krisenintervention
- Gruppenbezogene Arbeit
- Klassenbezogene Arbeit
- Vermittlung bei Konflikten
- Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung

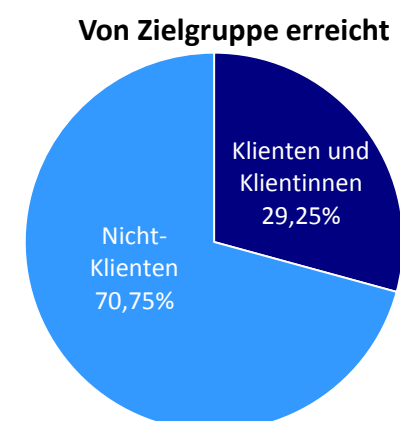
Die Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Darüber hinaus sind alle Angebote für die Schülerinnen und Schüler freiwillig. Die Sorgeberechtigten können ihr Einverständnis verweigern.

Im Rahmen dieses Angebots ist die Kopernikus-Schule mit einer 75% Stelle (29,25 Wochenstunden) versorgt. Die Sozialarbeiterin Eva Hauer verfolgte im Berichtszeitraum folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Beratung: Begleitung und Unterstützung einzelner Schüler/innen bei schulischen und persönlichen Problemen
- Berufsorientierung und Lebensplanung
- Vermittlung in Konflikten sowie Kriseninterventionen
- Soziales Lernen in Gruppen und Klassen

*Die Angebote und jeweiligen Arbeitsschwerpunkte wurden mit anderen sozialpädagogischen Fachkräften, die ebenfalls an der Schule tätig sind, abgestimmt.*

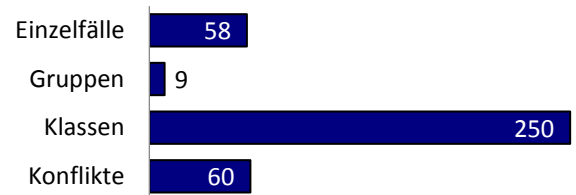
Die Zielgruppe umfasste die 1.053 Schüler/innen der Haupt- und Realschule. Davon wurden 29,25% (308 Schüler/innen) mit den Angeboten des ZKJF erreicht.



Da für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit besteht, mehrere Leistungen von SiS zu nutzen, kann es sein, dass die Summe der Klienten/innen der einzelnen Leistungen dieses Berichtes die Anzahl der erreichten Schüler übersteigt.

Innerhalb eines Angebotes werden die Nutzer/innen nicht mehrmals gezählt: wenn also z.B. im Verlauf des Schuljahres in einer Klasse zwei oder mehr Klassenprojekte stattfanden, werden die Teilnehmer/innen nur einmal gezählt.

Anzahl der Personen



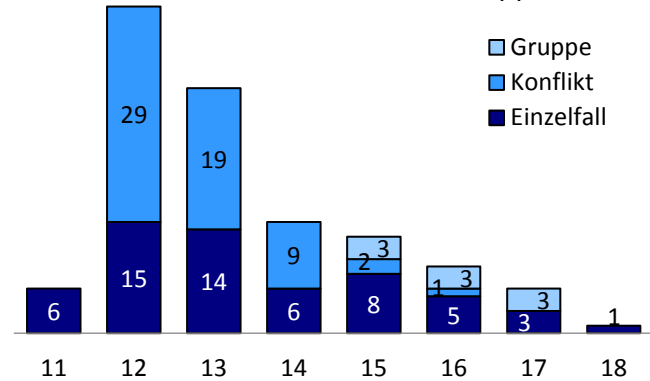
## A) Soziodemografische Merkmale der Klienten/innen

### 1. Alter der Klientinnen und Klienten

Die Klienten/innen der Einzelfälle, Konfliktbearbeitung und Gruppen waren zwischen 11 und 18, die meisten zwischen 12 und 15 Jahre alt.

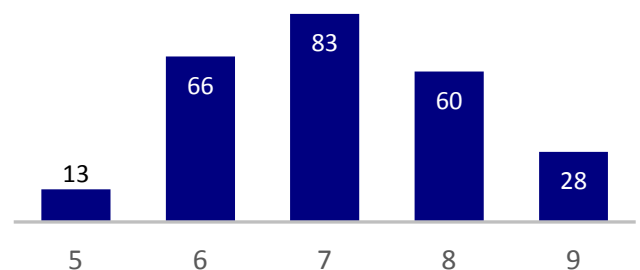
- Die Schüler/innen der gesamten Altersspanne nutzten die **Einzelfallbetreuung**, besonders die 12- und 13-Jährigen.
- Die Teilnehmer/innen der **Gruppe** waren im Alter von 15 bis 17 Jahren.
- An den **Konflikten** waren 12- bis 16-Jährige beteiligt, die meisten waren 12 bis 14 Jahre alt.

Alter: Einzelfall, Konflikt, Gruppe



**Klassenprojekte** wurden in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 angeboten, die meisten in den 6. bis 8. Klassen.

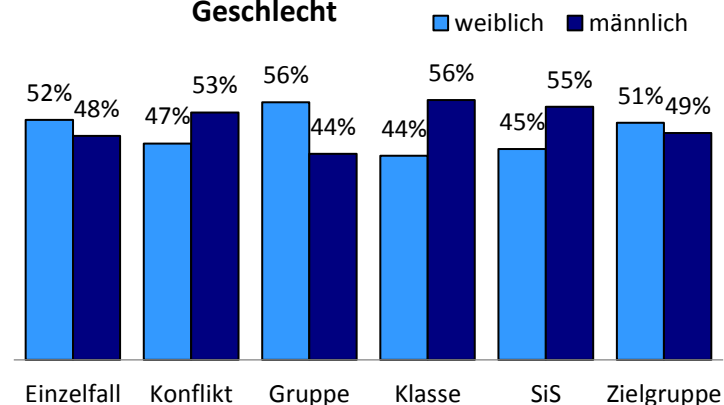
Jahrgänge: Klassenprojekte



### 2. Geschlecht der Klientinnen und Klienten

Das Angebot der einzelfallbezogenen Beratung wurde im Gegensatz zum vergangenen Schuljahr von Mädchen und Jungen in einem ausgeglichenen Verhältnis in Anspruch genommen. Bei der Vermittlung in Konflikten überwog der Anteil der Jungen mit 53% zu 47%. In der Gruppe überwogen die Mädchen mit 56%. In den zwölf Klassenprojekten herrschte wiederum ein Jungenüberschuss (56%).

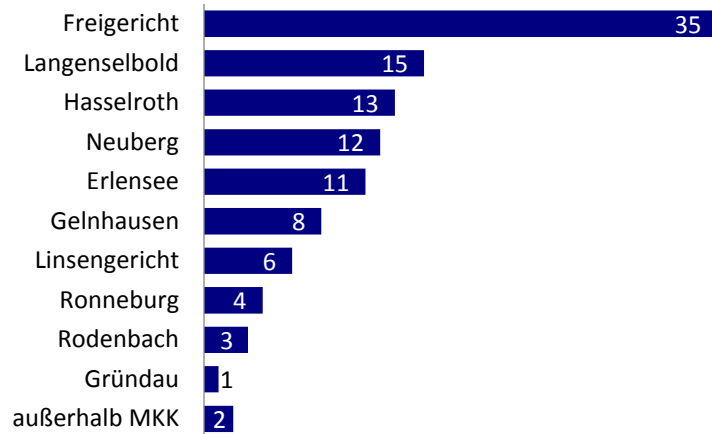
Geschlecht



### 3. Wohnort der Klientinnen und Klienten

Anmerkung: der Wohnort wurde bei den Teilnehmern/innen der Klassenprojekte nicht erfasst.

#### Wohnorte (Einzelfall, Konflikt, Gruppe)



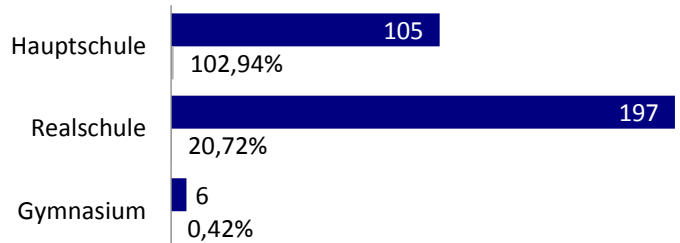
35 Klienten/innen lebten in Freigericht, 15 Klienten/innen kamen aus Langenselbold, 13 aus Hasselroth, 12 aus Neuberg, 11 aus Erlensee, 8 aus Gelnhausen, 6 aus Linsengericht, 4 aus Ronneburg, 3 aus Rodenbach und ein(e) Klient/in kam aus Gründau. Die übrigen 2 lebten außerhalb des MKK.

### 4. Schulform der Klientinnen und Klienten

Mit Klassenprojekten wurden alle Hauptschüler/innen erreicht. Da einige auch andere Kernleistungen nutzten, wurden sie mehrfach gezählt, deshalb ergeben sich hier 103% HS.

20,72% der Realschüler wurden mit den Angeboten von SiS erreicht und auch 6 Personen außerhalb der Zielgruppe (Gymnasium).

#### Schulformen (Kernleistungen)



**B) Einzelfallbezogene Arbeit (§ 13 SGB VIII)**

In einem Einzelfall wird eine Schülerin oder ein Schüler persönlich von einer sozialpädagogischen Fachkraft beraten und begleitet. Der Kontakt erfolgt durch die Schülerin oder den Schüler selbst (Sprechstunde), über Lehrkräfte und Schulleitung, die Sorgeberechtigten oder durch andere nahestehende Personen bzw. die Fachkraft wird selbst auf die Schülerin/den Schüler aufmerksam. Die Anlässe sind persönliche, familiäre, schulische, sozialräumliche oder Berufsfindungsprobleme. Besondere Abläufe kommen bei Schulverweigerung und Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG) zum Tragen. Bei Bedarf werden weitere Personen in den Prozess eingebunden. Die Betreuung kann auch außerhalb der Schule (z.B. über Haus- oder Betriebsbesuch) erfolgen.

Es wird zwischen kurz- und langfristigen Beratungen unterschieden. Kurzberatungen werden nach maximal drei Terminen abgeschlossen. Bei mehr als drei Terminen spricht man von langfristigen Beratungen. Bei Bedarf werden die Schülerinnen und Schüler über mehrere Schuljahre betreut. Nach Abschluss eines Einzelfalles kann im Verlauf des Schuljahres ein weiterer Fall mit der gleichen Person notwendig werden.

In einer Krisenintervention herrscht dringender Handlungsbedarf, was relativ viele Termine innerhalb eines kurzen Zeitraums erfordert.

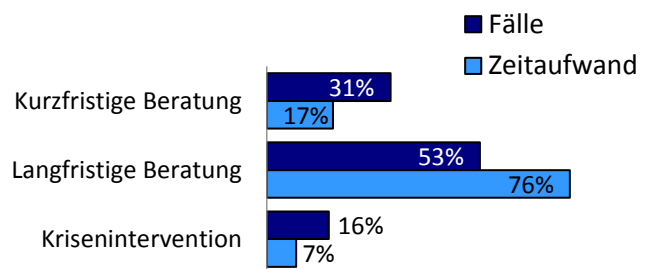
**1. Erbrachte Leistungen**

Im Schuljahr 2016/17 wurden insgesamt 58 Einzelfälle bearbeitet. Die meisten waren langfristige Beratungen (31). In neun Fällen bedurfte es einer Krisenintervention.

Im Rahmen dieser Beratungsarbeit kam es in einigen Fällen zu:

- Kontakt zu einem Fachdienst      4 Fälle
- Kontakt zum Jugendamt            2 Fälle

**Einzelfälle (prozentualer Anteil)**



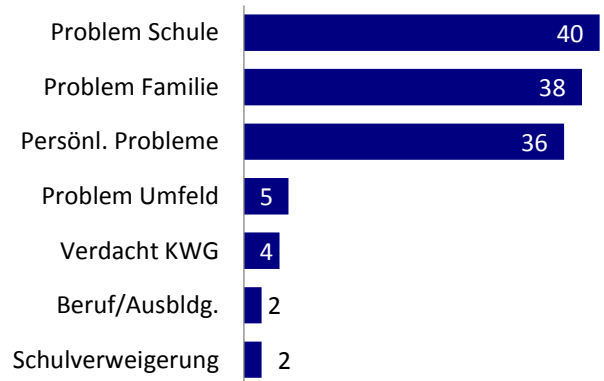
**2. Hilfeanlässe und Problemlagen**

Der höchste Beratungsbedarf ergab sich auch in diesem Schuljahr aus den Problemen im Bereich Schule, dicht gefolgt von den Problemen in der Familie, sowie persönlichen Problemen.

Schwache Schulleistungen standen häufig im Zusammenhang mit den zuvor genannten Problemlagen.

In fünf Fällen waren Probleme im Umfeld der Beratungsanlass, in vier Fällen bestand Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Je zweimal waren Schulverweigerung und Schwierigkeiten im Bereich Beruf/Ausbildung der Hilfeanlass.

**Einzelfall: Anlässe**

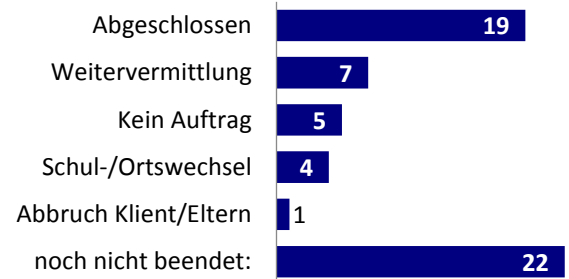


### 3. Beendigung der Leistungen

Von den 58 Beratungen wurden im Verlaufe des Schuljahres 19 abgeschlossen, sieben endeten in einer Weitervermittlung. Vier wechselten die Schule oder zogen um.

22 Klienten/innen werden ins nächste Schuljahr (2015/16) übernommen.

#### Einzelfall: Beendigungsgrund



### 4. Resümee und Erläuterungen: einzelfallbezogene Hilfen

In diesem Kapitel wurden Angaben über den Umfang, den Zeitraum und die Inhalte der einzelfallbezogenen Tätigkeiten an der KpS dargestellt.

Der Kontakt zu den einzelnen Schülern/innen kam auf die unterschiedlichste Art und Weise zu Stande:

- Schüler/innen kamen aus Eigeninitiative
- Schüler/innen kamen auf Empfehlung einer Lehrkraft, der Eltern und/oder der Schulleitung
- auf Empfehlung von Mitschülern/innen
- durch die Teilnahme an einem Klassenprojekt oder einer Gruppe wurde die Fachkraft und ihr Angebot bekannt.

Je nach Altersstufe differierten die Beratungsinhalte. Bei jüngeren Schülerinnen und Schülern (Jahrgang 5 bis 7) stehen die Konflikte mit Gleichaltrigen, in der Schule oder in der Familie im Vordergrund; bei den Älteren (Jahrgang 8 bis 10) sind es eher persönliche oder die Schullaufbahn bzw. die Berufsfindung betreffende Probleme.

## **C) Gruppenbezogene Arbeit**

Unter gruppenbezogener Arbeit wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ regelmäßig und über einen längeren Zeitraum mit einer Gruppe Schülerinnen und/oder Schülern arbeiten. Dabei umfasst eine Gruppe mindestens drei Personen. Ein Gruppenangebot richtet sich an Schülerinnen und/oder Schüler mit ähnlichen Problemlagen und Interessen. Die wichtigsten Themenbereiche sind:

- Soziales Lernen in der Gruppe, Förderung der Sozialkompetenz und des Selbstwertgefühls
- Berufsorientierung für Jugendliche mit besonderem Hilfebedarf

### **1. Erbrachte Leistungen**

Im Berichtszeitraum wurde eine Gruppe mit neun Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Hauptschulzweigs H9 durchgeführt und planmäßig beendet.

### **2. Themen / Inhalte der Gruppen**

Die Gruppe arbeitete zum Thema „Berufsorientierung“. Im Detail wurden die Teilnehmer/innen dabei unterstützt, einen Praktikumsplatz zu finden.

### **3. Resümee und Erläuterungen: Gruppenarbeit**

Die Berufsorientierung und Berufsfindung hat für Hauptschüler/innen einen hohen Stellenwert. Gerade Schülerinnen und Schüler mit schlechten Noten und einem gefährdeten Schulabschluss haben es schwer, einen Ausbildungsplatz bzw. Praktikumsplatz zu finden. Sie sind besonders von Perspektivlosigkeit und Zukunftsängsten betroffen. Dementsprechend ist die Stärkung der Vermittlungsfähigkeit in Praktikum, Ausbildung oder Beruf für und mit dieser Schülergruppe ein wichtiges Handlungsfeld.

Die Gruppe setzte sich aus Schülerinnen und Schülern zusammen, die nach dem Kooperationsprojekt (s. S. 10) zielgerichtet motiviert wurden. Alle Teilnehmer/innen konnten ihr Praktikum erfolgreich bestreiten.

## D) Klassenbezogene Arbeit

Unter „klassenbezogener Arbeit“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ über einen längeren Zeitraum in Kooperation mit der jeweils zuständigen Lehrkraft mit ganzen Klassen arbeiten. Die Arbeit fokussiert sich dabei nicht in erster Linie auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler, sondern auf die Klasse als soziales System. Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ hat somit keinen Einfluss auf die Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Klassenbezogene Arbeit hat zum Ziel, die Klassengemeinschaft so zu stärken, dass jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler von ihr mitgetragen wird, sich in der Klasse ein „Wir-Gefühl“ entwickelt, und sich die Klasse als Gesamtsystem für die Kultur des Umgangs miteinander verantwortlich fühlt.

Für die klassenbezogene Arbeit gelten bestimmte Rahmenbedingungen. Anlässe für die Angebote an Klassen waren:

- schlechtes Sozialklima in einer Klasse
- ständige Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern einer Klasse
- Übergangsproblematik

### 1. Erbrachte Leistungen

Im Berichtszeitraum wurden zehn Klassenprojekte durchgeführt. An diesen Angeboten nahmen insgesamt 250 Schülerinnen und Schüler teil. Neun dieser Projekte wurden im Schuljahr wie geplant beendet, ein Klassenprojekt wird im Schuljahr 2017/18 fortgeführt.

### 2. Themen / Inhalte der Klassenprojekte

#### Soziales Lernen

Mit zwei 6. Realschulklassen sowie zwei 7. und einer 8. Klasse der Realschule wurde zum Thema „Soziales Lernen“ gearbeitet. Genauso mit den Klassen der Jahrgangsstufe 5. bis 8. der Hauptschule. In enger Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern/innen wurde gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern an Themen wie „respektvoll miteinander umgehen“ und „die Klassengemeinschaft stärken“ gearbeitet und gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Die Arbeit zum „Sozialen Lernen“ hat drei Hauptziele:

- die soziale Integration
- die Klassenzugehörigkeit von einzelnen Kindern zu fördern
- soziale Kompetenzen zu erweitern

Die inhaltliche Arbeit bestand aus einem Training von sozialen Kompetenzen und/oder der Auseinandersetzung mit persönlichen und gesellschaftlichen Normen und Werten.

#### Praktikumsmarktplatz

Im jährlich stattfindenden Projekt der Kopernikussschule „Praktikumsmarktplatz“ in der H9 für H8 arbeiten alle Schüler/innen der 9. Hauptschulklasse ihre Praktikumserfahrungen aus dem 8. Schuljahr auf, um sie in Form eines Marktplatzes am Projekttag den Schüler/innen der 8. Hauptschulklasse „vorzustellen“. Die jüngeren Schülerinnen und Schüler können so bei der eigenen Suche nach einem Praktikumsplatz von den Erfahrungen der Älteren, die gerade ihr Praktikum absolviert haben, lernen und werden auf ihr bevorstehendes Praktikum vorbereitet.

Die Schulsozialarbeiterin unterstützt in diesem Rahmen jene Schüler/innen der 9. Hauptschulklasse, die besondere Schwierigkeiten bei der Bewältigung der Präsentation haben und sie stellt den Kontakt zwischen den Schülerinnen und Schülern (auch der 8ten Klasse) mit speziellen Bedarfen her.



### 3. Resümee: Klassenbezogene Arbeit

Die Angebote mit dem Arbeitsschwerpunkt „Soziales Lernen“ richten sich an Klassenverbände. Die Ziele des sozialen Lernens in allen Klassen bestehen u.a. in der Erweiterung der sozialen Kompetenz und der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten.

In enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den jeweiligen Klassenlehrern/innen wurden Klassenprojekte auch über einen längeren Zeitraum durchgeführt. Der Fokus lag auf der Förderung von Schlüsselqualifikationen, die besonders im Bereich der Berufsqualifizierung im Hinblick auf die Ausbildungsreife von großer Bedeutung sind. Gemeint sind Tugenden wie bspw. Höflichkeit, Pünktlichkeit, Toleranz, Rücksichtnahme und Durchhaltevermögen. Diese galt es praxisnah bewusst zu machen und zu vermitteln.

Handlungsfelder für die Schulsozialarbeit sind:

- Berufsorientierung für Hauptschüler/innen im 8. und 9. Jahrgang
- eine kontinuierliche, strukturierte und verlässliche Kooperation mit der Agentur für Arbeit im Bereich Berufsberatung
- eine gezielte Vorbereitung und Reflexion des Praktikums
- persönliche Fähigkeiten, Stärken und Schwächen
- Informationen und Auseinandersetzung mit weniger bekannten Berufsfeldern

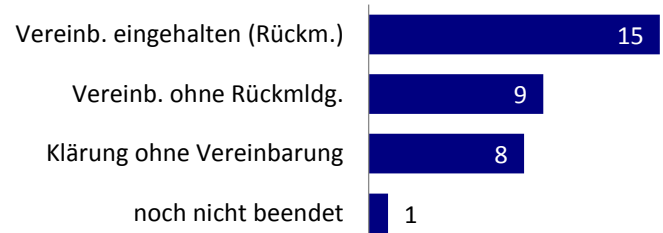
### E) Vermittlung bei Konflikten

Unter „Vermittlung bei Konflikten“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ offene und versteckte Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern mit den Beteiligten bearbeiten. Für die Teilnahme der betroffenen Schülerinnen und Schüler gilt das Freiwilligkeitsprinzip.

Häufig sind im Laufe eines Schuljahres einige Schülerinnen und Schüler in mehreren Konflikten beteiligt, sie werden hier nur einmal gezählt.

60 Schülerinnen und Schüler nahmen an 33 Vermittlungsverhandlungen teil. In acht Fällen war eine prompte Klärung ohne Vereinbarung möglich. In weiteren 24 Fällen wurden Vereinbarungen ausgehandelt, von denen 15 nachweislich eingehalten wurden. In neun Fällen erfolgte keine Rückmeldung über die Einhaltung der Vereinbarung. Ein Fall war am Schuljahresende noch nicht beendet.

#### Konfliktvermittlung: Ergebnis



## F) Zusatzleistungen: Kooperationsprojekte

Unter Zusatzleistungen fallen:

- Mitwirkung an Projekttagen und -wochen
- Mitwirkung an Tagen der Offenen Tür in Schulen sowie sonstigen Informationsveranstaltungen
- Mitarbeit an pädagogischen Konzepten in der Schule bzw. im Sozialraum
- Sonstige Projekte, bei welchen die fachliche Mitwirkung von „Sozialarbeit in Schulen“ sinnvoll erscheint.

Zusatzleistungen werden immer in Kooperation mit anderen Partnern, insbesondere den Schulen, erbracht, wobei die Partner-Institution bzw. – Organisation in der Regel die Federführung in der Planung und Durchführung hat. „Sozialarbeit in Schulen“ versteht sich dabei als mitwirkende Organisation.

Eine Ausnahme bilden „**Kooperationsprojekte**“ mit im Netzwerk von „Sozialarbeit in Schulen“ tätigen Partnern. Diese, mit den Netzwerkpartnern entwickelten, Projekte können federführend von den Fachkräften „Sozialarbeit in Schulen“ geplant und durchgeführt werden.

### 1. Erbrachte Leistungen

Im Schuljahr 2016/17 war die SiS des ZKJF an einem Kooperationsprojekt in der Kopernikus-Schule beteiligt. Dieses Angebot wurde in Zusammenarbeit mit den folgenden Partnern geplant und durchgeführt:

- Kopernikus-Schule
- Jugendbildungswerk MKK, Jugendamt
- Kommunen (Freigericht, Hasselroth)
- vier lokale Betriebe

Insgesamt nahmen 27 Schülerinnen und Schüler an diesem Projekt teil, sie zählen nicht zu den mit unseren Kernleistungen erreichten Personen (S. 2).

Das Projekt wurde im Verlauf des Schuljahres planmäßig abgeschlossen.

### 2. Themen / Inhalte der Kooperationsprojekte

#### „Berufswelt erkunden“ mit Jugendbildungswerk MKK und der kommunalen Jugendpflege

In Zusammenarbeit mit der kommunalen Jugendarbeit der Gemeinden Freigericht und Hasselroth, einem Mitarbeiter des Jugendbildungswerkes des MKK und der Kopernikusschule wurde mit einer 8. Hauptschulklasse ein Projekt zum Thema „Berufswelt erkunden“ durchgeführt.

Das zweitägige Projekt startete zunächst mit der Gesamtklasse mit dem Ziel, die Sozialkompetenz bei den Schülerinnen und Schülern zu stärken und damit ihre Vermittlungsfähigkeit in die Berufswelt zu erhöhen.

Bereits in der Anfangsphase des Klassenprojektes wurde sichtbar, welche einzelnen Schüler/innen hier einer intensiveren Unterstützung und Begleitung bedurften. Im Anschluss an die Projekttag arbeitete die Schulsozialarbeiterin gezielt mit diesen Schülerinnen und Schülern, um deren Sozialkompetenz und die Vermittlungsfähigkeit in eine Ausbildung zu stärken.

Sie arbeitete in Kleingruppen zu den Fragen:

- warum ist es sinnvoll, eine Ausbildung zu absolvieren
- welche Ausbildungsberufe würden mich interessieren
- wie erfahre ich mehr über einzelnen Ausbildungsberufe

Gemeinsam mit den betreffenden Schülern/innen wurden Praktikumsplätze in Freigericht und Umgebung erkundet und besucht. In Einzelberatungen wurden die Schülerinnen und Schüler zum Thema Bewerbung beraten und Bewerbungsgespräche wurden trainiert. Insbesondere benachteiligte Jugendliche galt es zu motivieren und Schwellenängste abzubauen, um berufliche Perspektiven zu eröffnen.

Das Kooperationsprojekt ist der „Türöffner“, um dann gezielt insbesondere benachteiligte Jugendliche zu stärken und sie für die Perspektive „Ausbildung“ zu motivieren.

### 3. Resümee: Kooperationsprojekte

Das Berufswelt-Projekt wird seit Oktober 2011 regelmäßig (jährlich) durchgeführt.

Die Rückmeldungen aller Beteiligten, auch der Eltern, waren stets positiv. Dieses Angebot trägt dazu bei, Jugendliche mit wenig Interesse und Selbstwertgefühl bei der Suche nach einer beruflichen Perspektive zu unterstützen.

## G) Stützleistungen: Qualitätssicherung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Stützleistungen unterstützen die Kernleistungsprozesse und haben keinen direkten Bezug zu den Schülern und Schülerinnen. Sie tragen dazu bei, dass Sozialarbeit in Schulen in der Lage ist, Kernleistungen fachlich qualifiziert, effektiv und effizient zu erbringen.

Unter Stützleistungen fallen:

1. Netzwerkarbeit  
Vernetzung innerhalb der Schule (z.B. Konferenzen, Elternabende) sowie Vernetzung im Sozialraum (z.B. Kontakt und Austausch mit der kommunalen Jugendarbeit, Vereinen und/oder Kirchen)
2. Öffentlichkeitsarbeit  
Vorstellung der Person(en) und ihrer Arbeitsfelder in Schule und Sozialraum, Erstellen von Flyern, Plakaten etc. sowie Medien- und Pressearbeit
3. Qualitätssicherung  
Dienstbesprechungen und Dienstversammlungen, Supervisionen, Fortbildungen, Teamkooperation, Einarbeitung neuer Fachkräfte und Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten sowie Berichtswesen.

Im Berichtszeitraum nahmen die SiS-Fachkräfte monatlich an Dienstbesprechungen und Supervisionen sowie an dem jährlichen Workshop „Qualitätsentwicklung“ teil. Ferner besuchten sie zwei Fortbildungen:

- „Traumapädagogik“, Wildwasser Gießen e.V.
- „Ursachen der Radikalisierung von Jugendlichen“, Violence Prevention Network

Neben der direkten Arbeit mit den Klienten/innen gehört die Vernetzung innerhalb und außerhalb der Schule zu einem wichtigen Aufgabenbereich der „Sozialarbeit in Schulen“ (SiS). Dies beinhaltet die Teilnahme an Gesamtkonferenzen, an Elternabenden, die Vorstellung der Arbeit in Klassen und der regelmäßige Austausch mit der kommunalen Jugendarbeit.

Die Schulsozialarbeiterin hielt regelmäßig Kontakt zu Mitgliedern der Schulleitung, den Lehrkräften und der OloV-Lehrerin.

#### Kooperation mit dem Projekt Schulhund:

An der Kopernikus Schule gibt es einen Schulhund, der insbesondere für die sozialpädagogische Arbeit mit Schülern/innen eingesetzt werden kann.

Die Schulsozialarbeiterin nutzt den Schulhund Finja regelmäßig für ihre Beratungsarbeit, um Kindern und Jugendlichen den Einstieg in die Gespräche, insbesondere bei Kriseninterventionen zu erleichtern. Die Erfahrungen zeigen, dass sich Schülerinnen und Schüler schneller öffnen und leichter über die eigenen Probleme sprechen können.

#### Kooperation mit der kommunalen Jugendarbeit:

Die in den letzten Jahren entstandene Zusammenarbeit zwischen der kommunalen Jugendarbeit in Freigericht und der Schulsozialarbeit wurde auch in diesem Jahr durch regelmäßige Treffen weitergeführt. Hieraus entstand die gemeinsame Planung und Durchführung eines Berufsorientierungsprojektes, welches durch enge Kooperation mit der OloV-Bbeauftragten, sowie der Schul- und der Klassenleitung unterstützt wurde. Weitere wichtige Beteiligte und Netzwerker sind hier die Jugendreferentinnen der Gemeinden Freigericht und Hasselroth sowie Mitarbeiter des Jugendbildungswerkes des Main Kinzig Kreises, Gelnhausen.

Ein aktuelles Faltblatt zum Angebot der Schulsozialarbeit in der Kopernikuschule wurde erstellt und an Schülerinnen und Schüler und deren Eltern ausgeteilt.

### **Fazit und Ausblick**

Von den Schulformen der Zielgruppe wurden alle Hauptschüler/innen und ca. 21% aller Realschüler/innen erreicht.

Die Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit an der Kopernikuschule im vergangenen Schuljahr waren:

- Einzelberatung und Konfliktberatung
- Klassenprojekte zum Thema „Soziales Lernen“
- Planung und Durchführung des Berufswelt-Projektes in Kooperation mit der kommunalen Jugendarbeit der Gemeinden Freigericht und Hasselroth, der Kopernikuschule und des Jugendbildungswerkes des MKK sowie vier lokalen Betrieben

Während des Schulbetriebs am Vormittag hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, regelmäßig in den Pausen die Räume der sozialpädagogischen Fachkraft aufzusuchen, um Kontakt aufzunehmen. Diese Idee eines niedrigschwelligen Zugangs hat sich bewährt und soll auch zukünftig bestehen bleiben.

Im kommenden Schuljahr soll das Berufswelt-Projekt in Zusammenarbeit mit den kommunalen Jugendpflegern der Gemeinden Freigericht und Hasselroth erneut in der 8. Hauptschulklasse durchgeführt werden.

Die Gewichtung der Schwerpunkte im nächsten Schuljahr wird beibehalten. Neben dem einzelfallbezogenen Beratungsangebot sowie der Vermittlung in Konflikten sind wieder Klassenprojekte zum Thema „Soziales Lernen“ geplant.

Eine Gruppe zur Unterstützung bei der Berufsfindung ist geplant. Zielgruppe sind hier die Schülerinnen und Schülern der Hauptschulklassen 8 und 9, die einer besonderen Begleitung bedürfen.

Hanau, im November 2017